

Weltwirtschaft und Entwicklung



Die Entwicklungsländer sind in den Welthandel unvollkommen bis gar nicht integriert, was auf die Kolonialzeit zurückzuführen ist. Ihre Produktion ist einseitig auf den Abbau von Rohstoffen konzentriert. Bis zu 70% sind rein agrarische oder mineralische Rohstoffe, während die Importe vorwiegend aus Investitionsgütern bestehen.

An der Weltindustrieproduktion sind die Entwicklungsländer gerade einmal zu 12% beteiligt. Die Entwicklungsländer erhalten knapp einen Viertel der Exporte aus den Industrieländern, während diese nahezu 100% der Exporte aus den Entwicklungsländern erhalten.



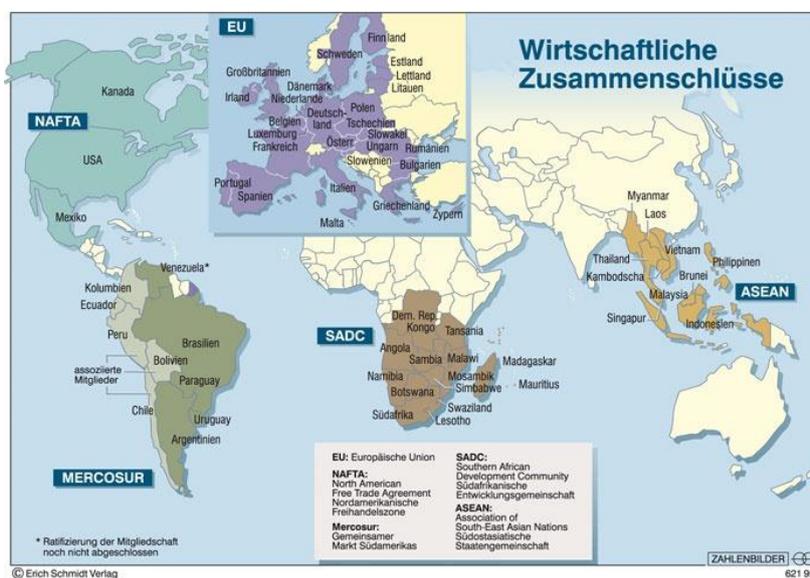
Daher haben sich die 77 Entwicklungsstaaten 1964 zu den *United Nations Conference on Trade and Development* (UNCTAD) zusammengeschlossen. Sie fordern eine größere Beteiligung an Entscheidungsprozessen internationalen Ausmaßes, eine Stabilisierung der Märkte und eine bessere Einbindung in das Weltwirtschaftssystem. Die Abhängigkeit von einseitigen Rohstoffexporten (cash crops) zieht für die Entwicklungsländer schwerwiegende Probleme nach sich. Hinzu kommt die starke Konkurrenz durch andere Anbieter oder Substitutionsprodukte, sowie die restriktiven Handelspraktiken vieler Industrienationen. Deshalb können die Entwicklungsländer ihre Produktion nicht kürzen, sondern müssen sie erhöhen, was zu einem zunehmenden Preisverfall führt. Auch die unterschiedliche Preisentwicklung von Rohstoffen und Industrieproduktion wirkt

Unter **Cash Crops** sind Grundnahrungsmittel und Feldfrüchte in den Entwicklungsländern zu verstehen, die zum Verkauf und Export in die Industrieländer angebaut werden. Diese Cash Crops werden auf großen Feldanlagen und Plantagen angebaut. Beispiele sind Kakao, Bananen und Kaffee. Die Gefahr ist, dass die Entwicklungsländer abhängig werden von den einseitigen Nachfrageinteressen von Seiten der Industrienationen.

entwicklungshemmend. Sinkende Rohstoffpreise führen dazu, dass die Länder mit ihren Exporterlösen immer weniger Industrieprodukte importieren können, die jedoch für den Wirtschaftsaufbau benötigt werden.

Außenhandel

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Entwicklungslandes ist stark abhängig vom Außenhandel. Von den Entwicklungsländern werden hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe erzeugt und ausgeführt. Ursache hierfür ist der Merkantilismus aus der Kolonialzeit, wonach Rohstoffe aus den Entwicklungsländern und Fertigwaren aus den Industrienationen exportiert werden. Durch sinkende Terms of Trade, welche das Austauschverhältnis zwischen In- und Exporten beschreiben, geraten die Entwicklungsländer in eine kritische Situation. Dieses Problem wurde durch Substitution, vermehrtem Recycling und starker Konkurrenz unter den Weltmarktanbietern verschärft, weshalb der Bedarf bzw. die Preise der Rohstoffe weiter sinken. Wirtschaftsblöcke wie die EU, ASEAN, NAFTA und MERCOSUR entwickeln sich zunehmend über die Industrie und Schwellenländern hinweg.



Innerhalb dieser Bündnisse kann frei gehandelt werden, nach außen hin schützen sie sich jedoch durch Sonderzölle und Einfuhrbeschränkungen.